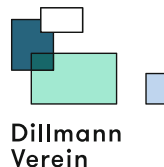


Dillmann-Gymnasium
Dillmann-Verein e.V.
Forststraße 43
70176 Stuttgart



T 0711 216-59755 (Schule)
forum@dillmann-gymnasium.de

T 0711 6741 0578 (Verein)
info@dillmann-verein.de

Sie können den Dillmann-Verein e.V. durch eine Mitgliedschaft und durch Spenden unterstützen. Der Verein ist als gemeinnützig anerkannt.

Kontoinhaber: Dillmann-Verein e.V.
Bank: Baden-Württembergische Bank
IBAN: DE37 6005 0101 0001 2625 24
BIC: SOLADEST600

Bitte geben Sie als Verwendungszweck „Spende“ an. Sollten Sie eine Zuwendungsbestätigung von uns wünschen, vergessen Sie bitte auch nicht, Ihre Adresse auf der Überweisung zu vermerken.

FÖRDERER & PARTNER

Udo Grüninger Stiftung



**FRIEDRICH NAUMANN
STIFTUNG** Für die Freiheit.
Baden-Württemberg

Reinhold Maier
Stiftung | Baden-Württemberg

**Buch
& Spiel**



issGut!
GEMEINSCHAFTSSESSEN MIT SEELE

Lesung
und
Gespräch

9.12.
2019

Der Dillmann-Verein,
die Friedrich-Naumann-Stiftung für die Freiheit
und die Reinhold-Maier-Stiftung laden ein zu:

SALLY PEREL "ICH WAR HITLER- JUNGE SALOMON"



© Friedrich-Naumann-Stiftung für die Freiheit



**FRIEDRICH NAUMANN
STIFTUNG** Für die Freiheit.
Baden-Württemberg

Reinhold Maier
Stiftung | Baden-Württemberg



Nach vielen Jahren des Schweigens hat Sally Perel das Geheimnis seiner doppelten Identität preisgegeben: Der Jude Sally Perel entkam dem Holocaust in der Uniform der Nazis, er überlebte mitten in Deutschland als Hitlerjunge Jupp Perjell. Nach 1945 verließ Perel Deutschland und brauchte mehr als 40 Jahre in seiner neuen Heimat Israel, um das Erlebte zu verarbeiten, bevor er sich schließlich entschloss, ein Buch mit seiner Geschichte zu schreiben. Es erschien unter dem Titel „Ich war Hitlerjunge Salomon“ 1992 erstmals auf Deutsch. Das Buch wurde von Agnieszka Holland 1990 unter dem Titel „Hitlerjunge Salomon“ verfilmt. Auf eindringliche Weise berichtet der heute 94-jährige bei seinen Lesetouren von den aberwitzigen Erlebnissen und der inneren Zerrissenheit dieses Doppellebens, das ihn in die Rolle des Opfers wie in die des Täters zwang. Aus der großen zeitlichen Distanz versucht er, die Ereignisse zu reflektieren und zu bewerten.

Sally Perel

wird 1925 in Peine in der Nähe von Braunschweig geboren. In Anwendung der Nürnberger Rassengesetze wird er 1935 der Schule verwiesen, die Familie emigriert nach Lodz in Polen. Die Eltern schicken Sally und seinen Bruder auf die Flucht nach Russland, wo Sally Perel in ein russisches Waisenhaus kommt. Im Juni 1941 beginnt der deutsche Angriff. Auf der Flucht nach Minsk gerät er in Gefangenschaft und entkommt durch die Aussage, er sei Volksdeutscher, dem Erschießen. Als Jupp Perjell überlebt er im Anschluss unerkannt drei Jahre in einer Elite-Anstalt der Hitlerjugend in Braunschweig. Kurz vor Ende des Krieges nimmt er zusammen mit seinen Mitschülern an einem letzten Feldzug teil, wird von Amerikanern gefangen genommen, kurze Zeit später wieder freigelassen und kehrt im Flüchtlingsstrom nach Braunschweig zurück. Nach dem Krieg arbeitet er zunächst als Dolmetscher bei den Russen. 1948 wandert Sally Perel aus Deutschland aus und lebt seit nunmehr 70 Jahren in Israel.

Programm

—
9:40 – 11:10 Uhr
Dillmann-Gymnasium, Aula / Klassenstufe 9 – 10

„Ich war Hitlerjunge Salomon“

Lesung und Zeitzeugengespräch mit Sally Perel
Moderation: Jochen Merkle (Reinhold-Maier-Stiftung)

—
17:00 Uhr
Dillmann-Gymnasium, Aula / öffentlich

Begrüßung

OStD Manfred Birk, Schulleiter des
Dillmann-Gymnasiums und Jochen Merkle,
Programmkoordinator der Reinhold-Maier-Stiftung

„Ich war Hitlerjunge Salomon“

Lesung und Zeitzeugengespräch mit Sally Perel
Moderation: Jochen Merkle



Nach den Veranstaltungen besteht die Möglichkeit das Buch „Ich war Hitlerjunge Salomon“ (€ 8,99) zu erwerben und von Sally Perel signieren zu lassen.

Wir bitten um Anmeldung für die Veranstaltung um 17:00 Uhr unter: forum@dillmann-gymnasium.de

Die Veranstaltungen sind kostenfrei.